

Aussenhandel

Die Schweiz und die BRIC-Staaten

In Wirtschaftskreisen werden sie mit dem Kürzel «BRIC» bezeichnet – die Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. Seit ein paar Jahren ist ihr Aufstieg in der Weltwirtschaft unübersehbar. Im

folgenden Beitrag zeigt Zoll-Aussenhandelsexperte **Matthias Pfammatter** auf, welche Bedeutung dieses Länderquartett für die Schweizer Wirtschaft hat.

Die BRIC-Staaten vereinigen heute mehr als 40% der Weltbevölkerung und erbringen zusammen rund 10% der globalen Wirtschaftsleistung (gemessen am weltumfassenden Bruttoinlandprodukt). Zugleich weisen die vier Volkswirtschaften ein Wirtschaftswachstum zwischen 5 und 10% pro Jahr auf. Die Investmentbank Goldman Sachs geht davon aus, dass die BRIC-Staaten bis zum Jahr 2050 die führenden Industrienationen sein werden. Trotz grosser geografischer und kultureller Unterschiede weisen die vier Staaten nämlich wirtschaftlich einige Gemeinsamkeiten auf, die sie gemäss der Investmentbank nicht nur zu kostengünstigen Produktionsstandorten machen, sondern auch zu wichtigen Absatzmärkten. China nimmt bereits eine gewichtige Rolle ein, figurierte das Land doch im Jahr 2005 als weltweit drittgrösster Importeur und Exporteur.

Zum Vergleich: Die Schweiz verzeichnete mit ihren 7,3 Mio. Einwohnern im Jahr 2005 ein nominales Bruttoinlandprodukt von 368 Mrd. USD, was 50'532 USD pro Kopf der

Bevölkerung entsprach. Und zwischen 2000 und 2005 wuchs die Schweizer Wirtschaft im Durchschnitt 0,9% pro Jahr. Ausserdem positionierte sich unser Land in der Welthandelsliste je auf Rang 21 bei den Importen und den Exporten.

Sechs Mal mehr Exporte nach Russland seit 1992

Die steigende Bedeutung der vier Staaten für den schweizerischen Aussenhandel lässt sich im Langzeitvergleich 1992 - 2005 eindrücklich aufzeigen. So haben sich beispielsweise die schweizerischen Exporte nach Russland in diesem Zeitraum auf 1,5 Mrd. Franken (2005) versechsfacht, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von +14,5% pro Jahr entspricht. Aber auch jene nach China verfünffachten sich (3,2 Mrd. Franken; durchschnittliche jährliche Wachstumsrate: +13,6%). Während sich die Lieferungen nach Indien in den vergangenen 13 Jahren fast vervierfachten (1,4 Mrd. Franken; Wachstumsrate: +11,1% pro Jahr), nahmen jene nach Brasilien um fast

das Zweieinhalbfache zu (1,1 Mrd. Franken; Wachstumsrate: +6,7%). Bei Brasilien führte das «schwächere» Wachstum dazu, dass der Anteil am schweizerischen Gesamtexport seit dem Spitzenjahr 1998 von 1,1% kontinuierlich auf noch 0,7% zusammenschmolz (2005). Folglich haben – mit Ausnahme Brasiliens – alle BRIC-Staaten ihre Bedeutung als Absatzmarkt für die schweizerischen Exporteure ausbauen können – vor allem in den vergangenen sechs Jahren.

China: 10. wichtigster Exportmarkt für die Schweiz

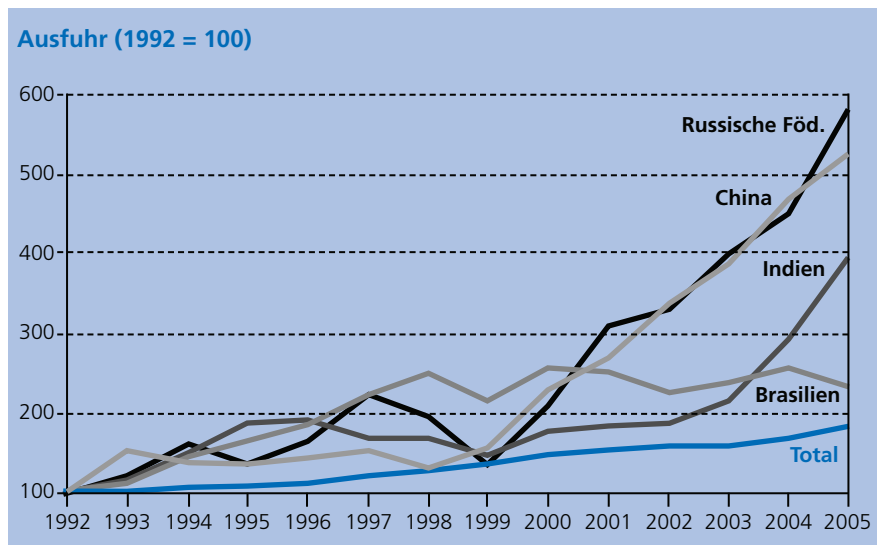
Von den vier BRIC-Staaten fällt der Warenverkehr mit China in beiden Richtungen am höchsten aus. So war China 2005 der 10. wichtigste Absatz- und der 11. wichtigste Beschaffungsmarkt der Schweiz. Zugleich nahm China die Position des wichtigsten Handelspartners der Schweiz ein, der nicht zu den Industrieländern zählt. Was die Exportentwicklung angeht, war diese vor allem seit 1999 sehr dynamisch: So nahmen die Ausfuhren um durchschnittlich

Eckdaten der BRIC-Staaten

Land	Bevölkerung in Mio.	Wirtschaftsleistung BIP			Rangliste im Welthandel	
		absolut in Mrd.	Järl. Veränderung 2000 – 2005 in%	pro Kopf in USD	Importseitig	Exportseitig
Brasilien	184	795,7	2,2	4'320	27	23
Russland	143	763,3	6,2	5'349	19	13
Indien	1'094	772,0	6,9	705	17	29
China	1'308	2'234,1	9,6	1'709	3	3

China exklusive Hongkong; BIP = nominales Bruttoinlandprodukt; Basisjahr: 2005; Quelle IMF; eigene Berechnungen

CH-Ausfuhrindizes BRIC-Staaten (1992 = 100)



22,4% pro Jahr zu. Gleichzeitig ist das Reich der Mitte das einzige Land, das ein Defizit in unserer Handelsbilanz hinterlässt. Mit den übrigen BRIC-Ländern resultiert jeweils ein Exportüberschuss – den höchsten gab es dabei im Jahr 2005 mit Russland (+ 1'153,2 Mio. Franken).

Pharmazeutika und Maschinen als bedeutendste Exportprodukte

Auf Produktstufe überrascht wenig, dass der Pharma- bzw. der Maschinenbereich beim Export in die BRIC-Länder am wichtigsten sind. So machte im Jahr 2005 allein der Maschinenbereich bei den Gesamtexporten nach Indien und China rund je einen Drittel aus, wobei namentlich die Textilmaschinen eine

hohe Nachfrage aufwiesen. Die Pharmasperte hat vor allem bei Brasilien und Russland eine grosse Bedeutung, entfiel 2005 doch ein Drittel bzw. ein Viertel der Lieferungen auf diese Produktgruppe (Indien: 13%, China 11%). Nennenswert sind hier auch die Uhren: Bei rund 12% der wertmässigen Ausfuhren nach Russland handelte es sich um Uhren, im Fall von China waren es fast 11% (2005).

Geringere Bedeutung von Importen

Mit Ausnahme Chinas haben die Importe aus den übrigen BRIC-Staaten eher wenig Gewicht im schweizerischen Aussenhandel. Bezogen auf die wichtigsten Warengruppen importierte die Schweiz in erster Linie

Textilien, Bekleidung und Schuhe aus China. Diese machten im Jahr 2005 anteilmässig fast einen Viertel der Gesamteinfuhren aus. Bedeutend waren ferner die chemischen Roh- und Grundstoffe, Uhrenbestandteile, Unterhaltungselektronik und Haushaltsmaschinen, Metallwaren sowie elektrische und elektronische Artikel. Bei Brasilien entfiel rund die Hälfte der Importe auf den landwirtschaftlichen Bereich. Hier sind namentlich Kaffee und Fleisch von Bedeutung. Einen relevanten Einfluss haben aber auch Aluminium sowie Flugzeuge (Embraer). Aus Indien werden vor allem Textilien und Bekleidung sowie Chemikalien importiert (Anteil 2005 je ein Drittel). Bei den Einfuhren aus Russland spielen die Energieträger die grösste Rolle, zumal sie im Jahr 2005 einen Drittel der Gesamtimporte ausmachten.

Warenaustausch dürfte sich intensivieren

Trotz der dynamischen Entwicklung der schweizerischen Exporte in die BRIC-Staaten in den vergangenen Jahren dürfte das Wachstumspotenzial noch lange nicht ausgeschöpft sein. Mit der weiter steigenden Kaufkraft in diesen vier Ländern wird sich auch der gegenseitige Warenaustausch in den nächsten Jahren zusätzlich intensivieren. ■

CH-Aussenhandel mit den BRIC-Staaten (2005)

Land	Aussenhandel in Mio. CHF		Anteil		Rang Handelspartner	
	Exporte	Importe	Exporte	Importe	Exporte	Importe
Brasilien	1'136,2	641,5	0,72	0,43	26	23
Russland	1'545,7	392,5	0,98	0,26	17	33
Indien	1'373,8	575,3	0,88	0,39	20	27
China	3'252,6	3'366,6	2,07	2,26	10	11